

ung.
Hauptplatzes und der
den, werden hiemit auf
die Trottoir oder Stein
dreimal aus Sanitäts-
(395-23)

unschaft der königl.
Stadt Arad.

Bedingungen sind täglich in der
zu einleichen. Schriftliche mit
gelde verlebene Offerte werden bis
3. Abend 6 Uhr angenommen.
Arad, am 27. Mai 1867.

Franz v. Ribitzky,
Gemeinde-Anwalt.
(399-13)

au-Rundmachung.
In Coloman's Staatsformel soll
der Bestimmung des f. ung. Ri-
gister's die. 23. Mai 1. J.
ein Wahlbüreau mit einem
Stand von 214 fl. 17 1/2 kr. er-
stern. Zur Geminnung des Un-
terschiedes für die Wählerstellung wird
Arad's Wahlbüreau am 27. Mai 1867
ermittelt eine Wahl-
station abgehalten.

Die betreffenden Bauunternehmer
sind mit einem 10pct. Vadium ein-
zuleisten. Die Bedingungen können
bei dem Bauamt eingesehen
und werden am Tage der ein-
geleiteten Vadiums vorgelesen werden.
den 4. Juni 1867.

Das f. Cameral-Baldam
Arad, am 27. Mai 1867.

Das f. Cameral-Baldam
Arad, am 27. Mai 1867.

Das f. Cameral-Baldam
Arad, am 27. Mai 1867.

Das f. Cameral-Baldam
Arad, am 27. Mai 1867.

Das f. Cameral-Baldam
Arad, am 27. Mai 1867.

Das f. Cameral-Baldam
Arad, am 27. Mai 1867.

Das f. Cameral-Baldam
Arad, am 27. Mai 1867.

Das f. Cameral-Baldam
Arad, am 27. Mai 1867.

Das f. Cameral-Baldam
Arad, am 27. Mai 1867.

Das f. Cameral-Baldam
Arad, am 27. Mai 1867.

Das f. Cameral-Baldam
Arad, am 27. Mai 1867.

Das f. Cameral-Baldam
Arad, am 27. Mai 1867.

Das f. Cameral-Baldam
Arad, am 27. Mai 1867.

Das f. Cameral-Baldam
Arad, am 27. Mai 1867.

Das f. Cameral-Baldam
Arad, am 27. Mai 1867.

Das f. Cameral-Baldam
Arad, am 27. Mai 1867.

Das f. Cameral-Baldam
Arad, am 27. Mai 1867.

Das f. Cameral-Baldam
Arad, am 27. Mai 1867.

Das f. Cameral-Baldam
Arad, am 27. Mai 1867.

Das f. Cameral-Baldam
Arad, am 27. Mai 1867.

Das f. Cameral-Baldam
Arad, am 27. Mai 1867.

Das f. Cameral-Baldam
Arad, am 27. Mai 1867.

Das f. Cameral-Baldam
Arad, am 27. Mai 1867.

Das f. Cameral-Baldam
Arad, am 27. Mai 1867.

Das f. Cameral-Baldam
Arad, am 27. Mai 1867.

Prämmerations-Preise.

für Arab:	Mit Postversendung
Halbjährig 14 fl. — kr.	Halbjährig 16 fl. — kr.
vierteljährig 8 fl. 50	vierteljährig 10 fl. — kr.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage
nach den Sonn- und Feiertagen.

Arader Zeitung.

Redactions- und Administrations-
Bureau:
Hauptplatz, im Winkler'schen Neugebäude, 1. Stock
Für das Ausland übernehmen Aufträge für
Inserate die Herren Haasenstein & Vogler in
Hamburg, Berlin, Frankfurt a. M., Basel u. Paris
die Jäger'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M.
und A. Schulz & Comp. in Leipzig. — In
Wien: A. Doppelik und Haasenstein & Vogler.
Manuskripte werden nicht zurückgeschickt.

Nro. 130. Donnerstag den 6. Juni 1867. XVI. Jahrgang.

Die Verhandlungen des Reichstages in den jüngsten Tagen.

(Original-Bericht der „Arader Zeitung.“)

C. West, 4. Juni.
Die Raschheit, mit welcher der ungarische Reichstag sämtliche Vorlagen aufarbeitet, ist bereits sprichwörtlich, und ein diesbezügliches Lob von unserer Seite, überflüssig gemordet. Der heutige Tag ging jedoch, was Schnelligkeit der Erledigung betrifft, allen bisherigen voran.

Als interessantes Moment der Sitzung müssen wir es bezeichnen, daß seit vielen Jahren die erste gemischte Sitzung beider Häuser des Reichstages behufs Vornahme der Kronhüterwahl stattgefunden. Als ein weiteres interessantes Moment bezeichnen wir die harmonische Eintracht, welche heute die Rechte wie die Linke des Hauses auf gemeinsamer Bahn vorwärts schreiten und die letztere selbst den Antrag auf Botirung des Kronungshonorars Ihrer Majestät stellen ließ. Bedarf es mehr, um die Loyalität der Linken außer Zweifel zu stellen, um sie außer allen Connex mit dem absurden Antrage zu bringen, der von Seite der äußersten Linken dem Hause heute unterbreitet worden?

Die Wege der Linken und der äußersten Linken sind getrennt, — eine tiefe unüberbrückbare Kluft: die Revolution, scheidet beide. Denn stolz kann die Linke auf ihre Benennung: „Seiner Majestät allergetreueste Opposition“ pochen. Die 14 Triumphenhelden aber, die sich mit stolzem Selbstbewußtsein in die Toga des Martyriums kleiden, werden eines Tages mit dem Bewußtsein erwachen, daß das ganze Land in der Toga nichts Weiteres, denn eine — Karrenjacke erkennt. Sie verhalten sich zur Linken, wie der Schatten zur Wirklichkeit, wie das Sophisma zur ewigen Wahrheit.

Der heutige rasche reichstägliche Vorgang hat nun auch die letzten formellen Hindernisse der Krönung beseitigt und wir können schon demnächst, Mittwoch oder Donnerstag, der officiellen Publication des Krönungstages, der unwiderrücklich für den 8. d. M. festgesetzt ist, entgegensehen.

Aus dem Reichstage.

(Original-Bericht der „Arader Zeitung.“)

West, 4. Juni.

Unterhaus-Sitzung.

Der Authentisierung des Protocolls folgt die Einführung des Sendboten des Oberhauses Grafen Székely, der die vier Gesetzentwürfe sammt dem Beschlußentwurf und die hierauf bezüglichen Protocollauszüge überbringt, — und die Verlesung der Protocollauszüge.

Der Präsident zeigt nun den heute überaus zahlreich anwesenden Mitgliedern des Hauses an, daß die Sitzung sich zu einer gemischten umgestalten werde, an welcher auch die Magnatenstände theilnehmen würden und suspendirt bis dahin die Sitzung.

Einer der interessantesten Momente der heutigen Sitzung rückt nun heran. Im Festgewande, mit dem Brunkfädel an der Seite, treten die Magnaten und mit ihnen der hohe Clerus reihenweise in den geräumigen Saal des Abgeordnetenhauses, welches ihnen gastlich die mittleren Bankreihen zur Rechten und Linken überläßt. So bunt jedoch die Farben, so harmonisch ist die Stimmung, welche über dem Gesamtreichstage waltet.

Den Präsidentensitz theilt Székely diesmal mit dem zu seiner Rechten sitzenden Präsidenten der Magnatenfamilie Sr. Exc. József-Gyula Georg v. Majláth. Letzterer begrüßt in kurzen Worten die Magnatenstände und Abgeordneten und ordnet hierauf die Verlesung des Rescriptes an.

Bevor diese jedoch erfolgt, erhebt sich der Abgeordnete des Arvaer Comitats Zmeskal, um dagegen zu protestiren, daß er sein Wahlprotocoll eingereicht habe, gleichwohl aber nicht verificirt sei und demgemäß an dem gegenwärtigen legislativischen Acte sich nicht theilnehmen könne. Dem gegenüber bemerkt der Präsident Székely, daß der in Rede stehende Abgeordnete wohl sein Wahlprotocoll, nicht aber auch den Bericht über die Wahl eingereicht habe. Zmeskal: Das wüßte ich nicht.

Diesem kurzen Intermezzo folgt die Verlesung des Rescriptes. Das Rescript schlägt nach der üblichen Einleitung als Candidaten für die erste Kronhüterstelle den Grafen Georg Karolyi, Baron Georg Drágy, Graf Gebon Ráday und Obergespan Josef Wánn, für die zweite Baron Nicolaus Bay, Baron Ludwig Székely, Obergespan Anton Radványky und Obergespan Nicol. Mihályovics vor.

Präsident Georg von Majláth ersucht nun die Anwesenden, aus der Reihe der Candidirten Jenen wählen zu wollen, den sie für den Verdienstvollsten erkennen. Mit Acclamation wird Graf Georg Karolyi und über Auforderung des Präsidenten Székely gleichfalls mit acclamation Baron Nicolaus Bay zu Kronhütern gewählt.

Nach Vornahme dieses Actes ist die Tagesordnung der Gesamtsitzung erschöpft und Präsident Székely hebt dieselbe auf. Allgemeines entfernen sich die Mitglieder des Oberhauses und das Haus kann nun an seine eigentliche Tagesordnung gehen.

Früher legt jedoch Ministerpräsident Graf Andrásfy einen Gesetzentwurf über die Wahl der Kronhüter und die Eidesformel derselben auf den Tisch des Hauses, die beide

zur Verlesung gelangen. Was den Gesetzentwurf betrifft, so hält Coloman Gyözy einen Gesetz-Artikel über die Wahl der Kronhüter wohl für nothwendig, doch sei die reichstägliche Berathung derselben für den Moment überflüssig, da die Vertheidigung derselben erst nach der Krönung erfolgt. Redner beantragt mithin die ordnungsgemäße Behandlung des Gesetzentwurfes. Was die Eidesformel betrifft, so ist die Leistung des Eides nur nach alter Sitte möglich; ist nun die ungarische Uebersetzung dieser entsprechend, so hat Redner keine Einwendung gegen dieselbe.

Das Haus pflichtet der Ansicht Gyözy's bei und überweist den Gesetzentwurf der ordnungsgemäßen Behandlung. Was die Eidesleistung betrifft, so erfolgt dieselbe gleichfalls in gemischter Sitzung.

Der Präsident wirft die Frage auf, ob die Eidesleistung morgen geschehen solle? wogegen Deák bemerkt, daß diese Eidesleistung im Beisein Seiner Majestät erfolgen und von diesem der Tag der Eidesabnahme bestimmt werden müsse. Bernáth fügt diesem noch den Wunsch bei, daß die Vertheidigung durch den Primas vorgenommen werde.

Nun folgt die Verathung des Inaugural-Diplomes. Nach Verlesung des Entwurfes erhebt sich Bóffy ményi, um in der gewohnten überschwänglich pathetischen Weise der Redner der äußersten Linken und mit einem Aufwande der Phrasologie, der einer bessern Sache würdig wäre, einen Antrag auf Verschiebung der Krönung zu stellen. Allgemeine Heiterkeit folgt diesem von ihm und 13 Genossen gefertigten Antrage.

Die Frage des Präsidenten, ob das Haus das vorliegende Inaugural-Diplom zur Grundlage der Specialberathung annehme, unterbricht Madarás, der von der Tribune aus sich kurz zu fassen erklärt, was bei ihm jedoch jederzeit gleichbedeutend ist mit einer zum mindesten einständigen Rede. Er versucht, den Antrag Bóffy ményi's zu motiviren und thut dies, indem er durch Citate aus den Reden der Minister Graf Andrásfy, Pónyai und Gorove diesen einen Spiegel vorhält. Daß Sätze aus ihrem Zusammenhange gerissen schon oft Unschuldige auf's Schaffot gebracht, davon will Herr Madarás keine Ahnung haben. Auf die Fragestellung des Präsidenten, erhebt sich die Rechte und Linke des Hauses wie ein Mann und macht dadurch die Klugeleien von Bóffy ményi, Madarás und Consorten gründlich zu Schanden. Das Inaugural-Diplom ist mithin zur Grundfrage der Specialberathung angenommen.

Bei der Specialberathung werden die ersten 5 Alineen unverändert angenommen. Bei der 6. begehrt Vorlea, daß bei dem Passus ohne Unterschied der Confession eingeschaltet werde: — ohne Rücksicht auf die Nationalität.“ Székely interpretirt den Wortlaut des Diplomes dahin, daß nie Schwierigkeiten hinsichtlich der Sprache bestanden hätten, — diese vielmehr nur in dem Unterschiede der Religion gewurzelt hätten. Der gegenwärtige Text biete nun zu keinerlei Besorgnissen Anlaß.

Vláb wünscht die Aenderung: „mit Rücksichtnahme auf die Religionen und die Nationalitäten.“

Bei der Abstimmung erhebt sich die große Majorität für Beibehaltung der ursprünglichen Fassung. Die weiteren Alineen werden unverändert und das Diplom auch in letzter Lesung mit Ausnahme der Mitglieder der äußersten Linken einstimmig angenommen. Folgt die Verlesung der Eidesformel, welche sofort mit gleichem Stimmverhältnisse in allen Lesungen unverändert angenommen wird.

Deák beantragt nun die Entsendung einer Reichstags-Deputation, welche corporationell Se. Majestät ersuche, das Inaugural-Diplom allergnädigst entgegenzunehmen, fertigen und bekräftigen zu wollen; desgleichen Se. Majestät ersuche, auch Ihre Majestät krönen lassen zu wollen. Eine weitere Deputation müßte dann damit betraut werden, Ihre Majestät zu ersuchen, sich krönen lassen zu wollen. — Ein zweiter Antrag Deák's bezieht sich auf die Supplirung der Palatinwürde, welche bei Gelegenheit der Krönung besondere Functionen erheischt. Ueber Antrag Deák's wählt das Haus hiezu mit Acclamation den Grafen Andrásfy, jedoch nicht in seiner Eigenschaft als Ministerpräsident, sondern als Individuum. Der gefaßte Beschluß hierüber wird gleichermäßen wie die übrigen der Magnatenfamilie zur Annahme übermittelte.

Bónis findet, daß noch ein Gegenstand zur Erledigung vorliege, der gleichfalls sofort der Magnatenfamilie übermittelte werden müßte. Das Haus schließt sich der Ansicht Bónis' an, die übrigens auch von Coloman Tisza unterstützt wird, — und nimmt sofort den Gesetzentwurf über die Verzichtleistung Sr. Majestät Ferdinand V. auf den Thron, und Sr. k. k. Hoheit Erzherzog Franz Carl auf die Thronfolge in Verathung. In gleicher Weise wie die früheren Gegenstände wird auch dieser Gegenstand in allen Lesungen unverändert und mit dem gleichen Stimmverhältnisse angenommen.

Dem greifen, gewesenen Alterspräsidenten Sigmund Bernáth von der Linken, — wenn dieser Ausdruck heute am Plage ist — war es vorbehalten, den ehrenden Antrag auf die Betriung des Krönungsgeschenktes (Honorarium coronationale) an Ihre Majestäten nach alter Gepflogenheit im Betrage von 50,000 Ducaten zu stellen. Die Verstreitung dieser Summe habe früher stets den privilegirten Classen obgelegen; heute, wo die Vorrechte des Adels gefallen, müßte diese Last, wenn sie überhaupt eine Last ist, — wie Bernáth sich schon ausdrückt — gleichmäßig vertheilt werden. Auch dieser Beschluß wird dem Oberhause mitgetheilt. Nun folgt noch die Wahl der einzelnen Deputationen des Hauses vor und bei Gelegenheit der Krönung. Von

dem Antrage auf Lösung sieht das Haus ab, und zieht den Modus der Candidirung Seitens des Präsidenten vor.

Die Deputation zur Ueberreichung des Inaugural-Diploms, der überdies noch die obenwähnten Aufgaben zufallen, besteht demgemäß außer den 36 Mitgliedern der Regnicolar-Deputation zur Aufassung des Diplomes aus den Abgeordneten: Pancovich, Eduard Karolyi, L. Kovách, E. Zichy sen. et jun., Lóvassly, V. Drágy, Rudics, Remsey, Andreánsky, Baron Bay, Gebuly, Keviczky, welcher sich über Antrag des Grafen Apoyony der Präsident als Führer beigestellt.

Die Wahl der Deputation, welche Se. Majestät ersucht, sich und Ihre Majestät krönen lassen zu wollen, und welche das Inaugural-Diplom an das Haus zurückbringt, wird auf Deák's Bemerkung, daß hierin nicht präoccupirt werden könne, für heute unterlassen.

Die erstere Deputation wird, wie der Präsident schon heute mitgetheilt in der Lage ist, bereits morgen Nachmittag 5 Uhr von Se. Majestät empfangen.

Die Deputation zur Ueberbringung der Krone aus der Kirche in die königl. Gemächer besteht aus den Abgeordneten: Bánó, Inkey, Vojnic und M. Dózsá; als Begleiter: Emil Ivánka, Ronay, Székely, L. Kovách, Joannovics und Z. Zichy.

Beim Krönungsbankett nehmen an der k. Tafel Theil: Székely, Vencsik, Trauschenfels, V. Tóth, Vojnic und Stefanides.

Der Ansicht des Präsidenten, daß das Haus auch bei dem Schwertschlage auf dem Krönungshügel durch eine Deputation vertreten werde, tritt Deák entgegen, da dort das Land vertreten sei, und jeder Abgeordnete privatim dort anwesend sein könne. Das Haus trat dieser Ansicht bei, und entfiel somit die Wahl der Deputation.

Nach kurzer Suspension der Sitzung wird das Protocoll authentisirt, welches sammt den heutigen mannigfachen Beschlüssen dem Oberhause in dessen Nachmittags-Sitzung durch Schriftführer Joannovics überbracht wird. Hiemit schließt die denkwürdige Sitzung.

Gesetz-Entwurf

über die Wahl der Hüter der heil. Krone des Landes.

Nachdem die gewesenen Hüter der heiligen Krone des Landes, insbesondere weil Franz Urményi inzwischen Todes verblieben, Baron Nicolaus Bay de Baja aber durch eine anderweitige Amtsthätigkeit verhindert wurde die Functionen eines Kronhüters zu versehen und Seine k. k. apostolische Majestät demgemäß mit dieser Würde den Grafen Georg Karoly de Nagykároly und den Baron Albert Pónay de Tóth-Prona und Platnicza nach der Resignation dieses Letzteren aber den Baron Anton Nyáry de Nyáregyháza allergnädigst zu betrauen geruhte, haben die Stände und die Vertreter des Landes aus den von Se. Majestät ohne Unterschied der Religion candidirten den wirklichen geheimen Rath und Obergespan des Szathmärer Comitates Grafen Georg Karoly de Nagykároly, der im Auftrage Se. Majestät auch bisher das Kronhüteramt bekleidete, und den Kämmerer und wirklichen geheimen Rath und Commandeur des St. Stefan-Ordens Baron Nicolaus Bay de Baja mit Inbetrachtung ihrer Verdienste um die Krone und das Vaterland und ihrer patriotischen Dienstleistungen einstimmig zu Kronhütern gewählt, beziehungsweise als solche bestätigt; die denn auch den gesetzlichen Eid ordnungsmäßig geleistet haben.

Obbenannter Baron Anton Nyáry wird hiemit über die erfolgte Abgabe der zur Krone gehörigen Schlüssel beruhigt und diesbezüglich der Last der Verantwortung entbunden.

Eidesformel.

Ich N. N., Hüter der heiligen Krone Ungarns, vom Lande nach vorangegangener Candidirung von Seite Seiner k. Majestät ordnungsgemäß gewählt und von Sr. k. Maj. unsern a. g. Herrn a. g. bestätigt: schwöre beim lebenden Gotte, der seligen Jungfrau Maria und allen Heiligen und Auserwählten Gottes: daß ich die heilige Krone Ungarns und die übrigen königlichen und Landesinsignien, welche mit ihr unter einem Verschlusse bewahrt werden, nach meinen Thätigkeiten, insbesondere wenn die Noth an mir sein wird, fleißig und treu hüten und Sorge für dieselbe tragen, die die Krone hütenden Soldaten zur fleißigen und treuen Hütung anhalten und in guter Mannszucht halten werde; die heil. Krone selbst und die mit ihr bewahrten königlichen und Landes-Insignien aber unter keinerlei List und keinem Betrage, auf keinerlei Art und Weise dem Lande und dem gesetzlich gekrönten Könige entfremden werde. So wahr mir Gott, die selige Jungfrau Maria und alle Heiligen helfen mögen.

Oberhaus-Sitzung.

Der Fürst-Primas überreicht ein an ihn herabgegangenes königliches Rescript auf den Tisch des Hauses. Der Präsident fordert die anwesenden Mitglieder des Hauses auf, zu der 3. Stunde später stattfindenden gemischten Sitzung des Abgeordnetenhauses zu erscheinen, wo das Rescript zur Verlesung gelangen würde. Das inzwischen aufgefaßte Protocoll gelangt nun zur Verlesung und wird sammt dem königlichen Rescripte dem Abgeordnetenhause durch Schriftführer Székely übermittelte. Ueber Anfrage des Bischofs Apoyony, in welcher Weise die gemischte Sitzung stattfinden

Halt!!!

-Niederlage.

von A. 50 eine Promesse auf

winnste betragen fl. 450,000.
Arbeits überall fl. 12. — nur fl. 6. —
Arbeits überall fl. 4. — nur fl. 1.80
Arbeits überall fl. 6. — nur fl. 2.75
Arbeits überall fl. 8. — nur fl. 3.50
Arbeits überall fl. 10. — nur fl. 4.50
Arbeits überall fl. 12. — nur fl. 5.50
Arbeits überall fl. 14. — nur fl. 6.50
Arbeits überall fl. 16. — nur fl. 7.50
Arbeits überall fl. 18. — nur fl. 8.50
Arbeits überall fl. 20. — nur fl. 9.50
Arbeits überall fl. 22. — nur fl. 10.50
Arbeits überall fl. 24. — nur fl. 11.50
Arbeits überall fl. 26. — nur fl. 12.50
Arbeits überall fl. 28. — nur fl. 13.50
Arbeits überall fl. 30. — nur fl. 14.50
Arbeits überall fl. 32. — nur fl. 15.50
Arbeits überall fl. 34. — nur fl. 16.50
Arbeits überall fl. 36. — nur fl. 17.50
Arbeits überall fl. 38. — nur fl. 18.50
Arbeits überall fl. 40. — nur fl. 19.50
Arbeits überall fl. 42. — nur fl. 20.50
Arbeits überall fl. 44. — nur fl. 21.50
Arbeits überall fl. 46. — nur fl. 22.50
Arbeits überall fl. 48. — nur fl. 23.50
Arbeits überall fl. 50. — nur fl. 24.50

und Tischzeuge.
Arbeits überall fl. 1.75, 2 bis fl. 3. —
Arbeits überall fl. 3.50, 4 bis fl. 5.50
Arbeits überall fl. 7.50, 8 bis fl. 12. —
Arbeits überall fl. 8.50, 10 bis fl. 12. —
Arbeits überall fl. 2.50 bis fl. 3
Arbeits überall fl. 2.50 u. 4.50
Arbeits überall fl. 2.75 u. 4.50

ter Garantie bestens ausgeführt.
Nur Adresse genau

Wien, Stadt, Tuchlaugasse
(392-1-10)

im Winkler'schen Neugebäude.

nachfolgende drei aller-
tlichste Geheimen Rath,
des Ansehens in Gnaden
negehabten Würde eines
ihm zugleich tozfrei
Stefan-Odene.

p.
André Assy m. p.,
terpräsident.

Entschliessung ddo. Wien
Minister am kön. Hof-
Sarcänger Zuckerfabrik
Wieppman in Amer-
g und in den 59er und
bedienste das Ritterkreuz
gt verliehen.

ddo. Schönbrunn 25,
ungarischen Finanzmi-
nister bei der ständigen
rector, Finanzprocurator-
procurator, Johann
Kassan, Secretäre
ndes Direction, Johann
Commissär, endlich die
ecy, Josef Schwar-
Kénoc; und Friedrich
Secretären allergnädigt

minister hat die Finanz-
Johann Haber, Jo-
Sényi zu Finanz-
annt.

für Ackerbau, Handel
1. Classe Carl Haupt
beim kön. Postamt in

daselbe Blatt, daß
schliessung vom 30. Mai
componierten Krönungs-
allergnädigt zu gestatten

kon. ungarischen Finanz-
stellen nur mit solchen
den Dienst praktisch er-
überstanden, und für
als genügende Anzahl
nun an die in Erledi-
bencurtes Gebäude zu werden:
ache, welche außerhalb
ein Amt nachsuchen,

Hofstaat

Majestäten in Ofen zur
den Personen, die theils
Stadelgebäude, theils in
ite aber auch in Privat-
2 Leibkammerdiener, 1 Kam-
ammerbauschneiter; Se. Exc.
hille, erster Generaladju-
Wellegarde, General-
führer zu Liechtenstein.

At. In der Mitte des
arent gemacht, das Ihre
Lebensgröße darstellen
luses und noch einiger
aus verlässlicher Quelle
bewilligt haben. Die
soll auf Staatskosten
rationen Harmonie sein.
in Triumphbogen aufste-
genen Theilen allerdings
gen aber doch eine mehr
hat; an der Spitze seiner
garische Krone. Ein eben
er, wo die Wägenorgasse in
Am Eingange in die
sich kreuzende Riesen-
nden zahlreiche Gutlanden
der Wägenorgasse. Auch
zu erwähnen das Hotel
Eingange der Dorotheagasse,
ter ein mit Blumenguit-
Vor allen andern glän-
Academiegebäude sein.
Verästen bedeckt, um ge-
ademie sieht man schon
de auf rothem Grunde.
neben Blau und Weiß,
de Kasse bei den Aus-
ere Rollen neuangebrachte
hin auf wo sie Riesen-
enfalls bei einer etwaigen
blück gewähren werden.
blüßig im Stadtwächchen,
Grazie beim Reiten all-
sicht man von Damen
arethe Czernomy und die
Bei solchen Gelegen-
Peist's auch im Stadt-
öfentheit zu Pferde, so
ich wenn er ein noch so
de an diesem bunten Le-

Flügeladjutant, mit 1 Diener; Major Freiherr v. Fejervár,
Flügeladjutant, mit 1 Diener; Major Graf Paar, Flügel-
adjutant, mit 1 Diener; Rittmeister Graf Szirman, Ordnung-
officier, mit 1 Diener.
Ihre Majestät die Kaiserin: 2 Kammerdienerinnen, 1 Kam-
merdiener, 1 Kammermädchen, 1 Kammerdiener, 1 Blumenwinderin,
1 Bedientin, 4 Leibkafien, 1 Kammerbauschneiter, 1 Kammerweib;
Se. Exc. G.M. Graf Rönigsegg, Obersthofmeister, mit 1 Kam-
merdiener; Ihre Exc. Gräfin Rönigsegg, Obersthofmeisterin, mit
1 Kammerjungfer, 1 Stubenmädchen, 2 Bedienten; Fürstin von
Zyren und Zagis, Hofdame, mit 1 Kammerjungfer, 1 Stuben-
mädchen, 1 Damendiener; Gräfin Hunyady, Hofdame, mit 1 Kam-
merjungfer, 1 Stubenmädchen, 1 Damendiener; Frau v. Ferencz,
Bedientin mit 1 Kammerjungfer; Regierungsrath Ritter Dayer
v. Mörthall, Secretär, mit 1 Diener.

Se. kais. Hoheit Herr Erzherzog Kronprinz Rudolf: 1 Kam-
merdiener, 1 Kammerbühnenführer, 2 Leibkafien, 1 Kammerbauschneiter,
1 Kammerweib, Mundlöcherin sammt Magd., Oberst v. Lator,
Flügeladjutant, mit 1 Diener; Rittmeister Graf Pálffy mit
1 Diener; Leibarzt Dr. Widnerhofer mit 1 Diener; Hofcaplan
Dr. Mayer; Hauptmann Spindler mit 1 Diener.
Ihre kais. Hoheit Frau Erzherzogin Gisella: 2 Kammermäd-
chen, 2 Leibkafien, 1 Hausknecht; Fräulein de Suric de de St.
Remy, Erzieherin, mit 1 Dienerin; Baronin Gerstäcker v.
Simplon, Gouvernante, mit 1 Dienerin.

Se. kais. Hoheit Herr Erzherzog Carl Ludwig: 1 Kammerdie-
ner, 1 Leibkafai; Se. Excellenz G.M. Freiherr v. Hornstein,
Obersthofmeister, mit 1 Diener; Hauptmann Freiherr v. Schneck-
erberg, Dienstkammerer, 1 Diener, 4 Stallleute.

Se. kais. Hoheit Herr Erzherzog Ludwig Victor: 1 Kammer-
diener, 1 Jäger; Major Freiherr v. Wimpffen, Kammervorsteher,
mit 1 Diener; Oberleutnant Freiherr v. Koss mit 1 Diener.

Se. kais. Hoheit Herr Großherzog Ferdinand IV. von Tos-
cana: 1 Kammerdiener, 1 Jäger; Se. Exc. Marquis Kerli, Oberst-
hofmeister, 1 Kutscher.

Se. kais. Hoheit Herr Erzherzog Johann von Toscana: 2
Leibkafien; Major Freiherr v. Peter, Kammervorsteher.

Se. kais. Hoheit Herr Erzherzog Albrecht: 1 Kammerdiener,
1 Jäger, 2 Hüfaren; Se. Exc. FML. Graf Traida, Obersthof-
meister, 1 Diener; Oberst Graf v. Cassap, Adjutant, 1 Diener,
1 Bereiter, 4 Stallleute.

Se. kais. Hoheit Herr Erzherzog Wilhelm: 1 Kammerdiener,
1 Jäger; Se. Exc. FML. Freiherr v. Sallaba, Obersthofmeister,
1 Diener; Oberst Koblich, Adjutant, 1 Diener, 6 Stallleute.

Se. kais. Hoheit Herr Erzherzog Josef: 1 Kammerdiener, 1
Büchsenpanner; Major Graf Elz, Kammervorsteher, 1 Diener, 3
Stallleute.

Se. kais. Hoheit Herr Erzherzog Leopold: 1 Kammerdiener,
1 Jäger; Major Freiherr de Bauy, 1 Diener, 3 Stallleute.

Se. kais. Hoheit Herr Erzherzog Franz V. von Modena:
1 Kammerdiener, 1 Jäger, 1 Leibkafai; Se. Excellenz FML. Graf
Fornici, Obersthofmeister, 1 Diener; Marquis Tenzacoli, 1 Die-
ner, 5 Stallleute.

Oberste Hofämter: Se. Durchl. G.M. Fürst zu Hohelo-
he-Schilling, erster Obersthofmeister, Reisepostleiter,
1 Kammerdiener, 1 Jäger; Se. Durchl. Graf v. Kueffner,
Obersthofmarschall, 1 Kammerdiener; Se. Exc. G. d. E. Graf v.
Grunn, Oberstallmeister, 1 Kammerdiener, 1 Jäger; Se. Exc.
G. d. E. Graf Haller v. Hallerfeld, Capitän der königlich
ungarischen adeligen Leibgarde, 1 Kammerdiener.

Hofkafie: Vom Obersthofmeisteramte. Hofrath Imhof, 1
Erbkafie; Hofsecretär Eder v. Raymond, Ceremonien-Proto-
collführer, 1 Diener; Hofcaplan Dr. Westermayer; Officielle
Kausch und Böhm; 2 Amtsdienner.

Vom Rechnungsdepartement. Regierungsrath Srbik 1 Die-
ner; Official Lehner.

Hofkapelle. Se. Hw. Prälat Columbus; Se. Hw. Dom-
herr Hasel, Se. Hw. Hofcaplan Dr. Mayer, Hofceremoniar.
Hofarzt Dr. Biella.

Hofschreibmeister Magr. Krönungs- und Reiserechnungsführer,
1 Diener; Cassaofficial Gidner.

Kammer- und Saalbedienten. Kammerfourier Freiherr von
Kiesl, 1 Diener; Hoffourier Ritter von Gersner, Joh. de
Bulot Brant, Stefan Mich. de Bulot Brant, Hof-
schreibmeister, und Gustav Keibel. — 6 Saalkammerdiener,
16 Saalbühnenführer, 4 Kammerherrnontager, 1 Hofourieran-
führer, Hofmobilienverwalter Erdl, 1 Zimmerpolier mehrere Tapezierer-
gehilfen.

Vom Hofcontroloramt. Hofcontrolor Regierungsrath Mör-
raus, 1 Diener; Vicehofcontrolor Zehorn, 1 Amtsdienner; Of-
ficial Heim.

Hofmündliche. Inspector Martini; 1 Hofmündloch; 6 Hof-
löcher, 5 f. f. Köche, 6 fremde Köche, 3 Kuchenträger, 1 Kesselreißer,
1 Speisetreiber.

Hofkeller. 2 Hofkellerofficianten, 3 Gehilfen, 6 fremde Gehilfen,
2 Träger.

Hofzuckerbäckerei. 2 Hofzuckerbäcker, 4 f. f. Zuckerbäcker, 9
fremde Zuckerbäcker, 3 Träger.

Hofschiffkammer. Verwalter Jurischitzky; 2 Träger, 1 Füll-
meister.

Hofwäschkammer. 1 Wäschmeisterin, 1 Gehilfin, 1 Ertrage-
hilfin.

Hofsilber- und Tafelkammer. 2 Hofsilberbeder, 6 Tafelgehilfen,
1 Hofsilberpuffer, 13 Gehilfen, 2 Silberwäscherinnen, 1 Träger.
Hofmusikcapelle. Vicehofkapellmeister Preder, Hoforganist
Richter, 10 Hofpfeiferknechten. Tenoristen: Erlsen, Dr.
Beschka, Jozsek, Erljun; Bassisten: Dr. Panzer, West-
mayer, Weindl, Brühner, Melnikin und Biolapfeiler: Helms-
berger Jof., Dier, Venich, Dant, Streibinger, Brok, Häusler, Bez-
del, Thalmann, Bauer, Kerschmayer, Hofmann, Böhm, Greipel; Viol-
loncellisten: Hartinger, Kover; Contrabassisten: Richter, Brand-Schmidt,
Klotz; Fagottisten: Fahrbach, Doppler, ferner 2 Oboisten, 2 Klarinettenisten,
2 Fagottisten, 4 Waldhornisten, 4 Posaunisten, 7 Trompeter, 1 Pauflist,
Hofgeigenmacher Hofmann, 1 Instrumentendienner.

Königlich ungarische adelige Leibgarde. Se. Excellenz FML.
Freiherr v. Wernherdt, Oberleutnant, 1 Diener; Oberst von
Lott, Wachtmeister, 1 Diener; Oberst Graf Török, Wachtmeister
1 Diener; 37 Herren Garden, 37 Diener; 1 Leutnants-Rechnungs-
führer, 1 Diener; 1 Unterofficier, 37 Pferdewächter,
Acierien-Leibgarde. Oberst Freiherr v. Babarczy, Premier-
Wachtmeister und Hauscommandant, 1 Diener; Major Zeboni
di Szepeski, Hauscommandant, 1 Diener; 12 Herren Garden,
6 Diener.

Trabant-Leibgarde. Oberleutnant Schwartzer, Capitän-
leutnant und Hauscommandant, 1 Diener; Oberleutnant Eber-
nhöfer, Seftonwachtmeister, 1 Diener; 4 Vice-Seftonwacht-
meister; 40 Trabanten, 7 Diener.

Garde-Gendarmarie. Oberst Kämpf, Edel von Borce,
Escadroncommandant, 1 Diener; Rittmeister Graf von Kie-
mann, 1 Diener; Oberleutnant Graf zu Erbach-Erbach,
1 Diener; Oberleutnant Freiherr von Ledwiz, 1 Diener;
2 erste Wachtmeister, 2 Trompeter, 1 Schmitz, 60 Garde-Gendarm-
en, 52 Pferdewächter, Köche und Professionisten.

Hofburgwache. Oberleutnant Josef Fiolitsch, 1 Diener;
3 Führer, 30 Hofburgwachen, 2 Diener.

Vom Oberstämteramt. Regierungsrath D. Schilling,
1 Diener; Expeditor und Registratur Eiserreich, Schatzmeister
Seibl, 1 Diener.

Oberstallmeisterstab. Se. Durchl. Oberst Fürst zu Win-
dischgrätz, erster Stallmeister, 1 Diener.

Vom Oberstallmeisteramt. Registratur und Expeditor Joon,
Hofmeister der Gellkafien; ein Amtsdienner; ein Herr Präfect des
Berechnungs; 16 f. f. Gellkafien; zwei Diener. Equipageninspector
Kunzen, Oberbedienter Hoflöcher; Leibbedienter Sthyle; 3 Berei-
ter, 2 Reitkafien, 1 Stallübergeber des Reitkafies, 1 Bedienter,
Futtermeister, 1 Reitkafienführer, 20 Kutscher und Reitknechte, 2 Schmiede,
2 Sattler, 1 Riemen, 4 Wagenwächter, 20 Leibkafien, 4 Büchsen-
panner, 4 Herolde.

Von der Generaladjutantur. Oberst Ritter v. Beck, 1 Diener,
Oberleutnant Ritter von Groben, 1 Diener; Hauptmann
Baron Zeuffenbach, 1 Diener Rittmeister Graf Mitrowsky, 1 Diener;
Officielle Wiedl und Zeininger, 2 Ordnungszüge; Oberleut-
nant Klingner, Hofschreibknecht, 1 Hofschreibknecht.

Von der Cabinetkanzlei. Staatsrath Ritter v. Braun, Cab-
inetdirector, 1 Diener; Hofrath v. Bapay, 1 Diener; Cabinet-
secretär Regierungsrath Hofmann, Hofsecretär Runagel, 2 Cab-
inetboten.

Vom Staate. Se. Excellenz Ministerpräsident Freiherr v. Beust,
1 Kammerdiener; Sectionsrath Freiherr v. Wernner, Hofsecretär
Rischer, 2 Stallleute.

Se. Excellenz FML. Freiherr v. Jahn, Kriegsminister, 1 Die-
ner, 1 Pferdewächter; Oberleutnant Ritter v. Gontka; Vorstand
des Präsidialbureau, 1 Diener; Major Klimisch v. Klimburg,
Flügeladjutant, 1 Diener.

Veränderungen in der k. k. Armee.

Ernennungen:

Zu Obersten und Regimentcommandanten die
Oberleutnants:
Hieronymus Graf Zedtwitz, des Infanterieregiments
Freiherr von Hrodbi Nr. 23;
Emanuel Frisch, des Infanterieregiments Freiherr
v. Mamula Nr. 25; beide in ihren Regimentern;
Josef v. Feldegg, des Infanterieregiments Freiherr
v. Ruhn Nr. 17, bei dem Infanterieregimente Kaiser Franz
Josef Nr. 1; die beiden Letzgenannten mit Vorbehalt des
Ranges für ihren Vordermann, den Oberleutnant Reichler;
Ludwig Ritter v. Pichsticker, des Generalstabes,
beim Infanterieregimente Erzherzog Leopold Nr. 53;
Ferdinand Otto Prinz Wentheim-Steinfurt
des Cuirassierregiments Ludwig I. König von Baiern Nr.
10, beim Cuirassierregimente Carl Prinz von Preußen Nr. 8;
Friedrich Hein v. Heimberg, des Cuirassierregi-

ments Wilhelm Herzog von Braunschweig Nr. 7, beim Cui-
rassierregimente Graf Wrangel Nr. 2;

zu Obersten die Oberleutnants:
Cosmas Bogutovac, des Infanterieregiments Erz-
herzog Carl Salvator Nr. 77, im Regimente;
Josef Mayerhofer v. Grünbühl, des Infan-
terieregiments Nr. 40, mit vorläufiger Belassung im Regi-
mente und mit Rangvorbehalt für Oberleutnant Reichler;
Ernst Wolter Edler v. Eckweber, des Geniestabes
und Vorstand der 6. Abtheilung beim Generalcommando zu
Ofen, in seiner Aufstellung;
Carl Wischnich, des Generalstabes, im Corps;

zu Oberleutnants die Majore:
Sigmund v. Keller, des Generalstabes, beim Infante-
rieregimente Freiherr v. Mamula Nr. 25;
Franz Kieckel, des Warasbinder St.-Georger Gren-
infanterieregiments Nr. 6, beim Oguliner Grenzinfanterie-
regimente Nr. 3;
August Ritter v. Merten, des Cuirassierregiments
Wilhelm Herzog von Braunschweig Nr. 7, im Regimente;
Fermann Freiherr v. Mengersen, des Cuirassierre-
giments Alexander Prinz von Hessen und bei Rhein Nr. 6,
beim Cuirassierregimente Graf Wrangel Nr. 2;Johann Freiherr v. Waldstätten, des Generalsta-
bes, beim Cuirassierregimente Graf Ripperg Nr. 12;
Franz Christl, des Artilleriestabes, in der Dienstlei-
stung bei der Generalartillerieinspektion, mit Belassung in
dieser Verwendung;

Johann Budiner, des Küstenartillerieregiments Frei-
herr v. Stein, im Regimente;

Johann Kirilovich, Commandant des Zensartille-
ricommando Nr. 5;

Carl Schwarda, des Artilleriecomité, beide 1. Hg-
nannten mit Belassung auf ihren Dienstposten;

Josef Ritter v. Jenebec v. Malghera, des Zeug-
artilleriecommando Nr. 15, mit gleichzeitiger Ernennung zum
Commandanten des Zeugartilleriecommando Nr. 16;

Carl Keller, des Artillerieregiments Ritter von Jüp-
ner Nr. 11, mit gleichzeitiger Ernennung zum Commandan-
ten des Festungartilleriebataillons Nr. 7;

Constantin Freiherr v. Vuol, des Artillerieregiments
Ritter v. Schmidt Nr. 9, im Regimente;

Eduard Bergler, des Artillerieregiments Freiherr
v. Bernier Nr. 12, beim Artillerieregimente Ritter v. Jüp-
ner Nr. 11;

Josef Christl, des Artillerieregiments Erzherzog Wil-
helm Nr. 6, im Regimente, mit einstweiliger Belassung in
der Dienstleistung beim Artilleriecomité; letztere fünf mit
Vorbehalt des Ranges für Major Carl Gollas;

Ludwig Volzano Edler v. Kronstät, des Pion-
nierregiments, im Regimente; und

Heinrich Kadich, der Militärgeistesbranche, Comman-
dant des Militärhengstendepot zu Brünn, mit Belassung
auf diesem Dienstposten;

zu Majoren:
die Rittmeister erster Classe:
Georg Frick, des Cuirassierregiments Alexander Prinz
von Hessen und bei Rhein Nr. 6, im Regimente;

Carl Stuart Alban, des Cuirassierregiments
Kaiser Franz Josef Nr. 1, beim Cuirassierregimente Wilhelm
Herzog von Braunschweig Nr. 7;

Julius Graf Spannochi, des Uhlaneregiments
Erzherzog Carl Ludwig Nr. 7, beim Husarenregimente Graf
Crenneville Nr. 3;

Victor Wolfek, des Uhlaneregiments Graf Wallmo-
den Nr. 5, beim Husarenregimente Graf Pálffy Nr. 14;

Josef Graf Nimptsch, des Uhlaneregiments Graf
Wallmoden Nr. 5, beim Uhlaneregimente Ludwig Graf von
Trani Prinz beider Sicilien Nr. 13;

Ludwig v. Posgah, des Husarenregiments Graf Hal-
ler Nr. 12, beim Husarenregimente Alexander Prinz von

Geschichten, die Geschichte geben.

Von Carl Beck.
(1863).

(Aus der Berliner „National-Zeitung“.)
(Fortsetzung.)

„Ebadta!“ schrie der Verkrüppelte, ein reicher
Fistal, „bleiben Sie mir vom Halbe mit solchen Neu-
erungen. Zum Erzählen sind Schulmeister und Pfaffen da,
die sind meine Musterbilder gewesen, und werden's bei
meinem Mistka auch noch getroffen haben. Von dem ewigen
Reifen hat man am Ende nur Spott der eigenen Kinder,
die sich besser und klüger dünken als ihre Eltern.“
Sprach's, erhob sich, murkte noch etwas von neuen Moden
und verließ sporenlirend den Saal.

Ich näherte mich dem Arzte, bedauernd, daß er auf
diesen Sonderling gestoßen. „Sonderling“, meinte der An-
geredete kopfschüttelnd, „ich gelte dafür“. Die verschrobenen
Begriffe des Fistals bezüglich der beregten Frage sind hier
zu Lande mindestens im Hirt alter Edelleute ziemlich all-
gemein. Die heilige Dreieinigkeit, die gesammten Erzengel
und Märtyrer, König und Paps, Landtag, Universität und
Kriegsgericht dürften stundenlang reden, beweisen, rathen, be-
schlen, — unsere betagten Herren, deren Stammbaum un-
zweifelhaft bis Arpad hinaufreicht, würden den Schurzbar-
tend, zuerst gemüthlich, sodann die Faust ballend ent-
sagen: „Wir sind die Kinder unserer Väter und die Vä-
ter unserer Kinder! Nach hundert Jahren soll es sein wie
vor hundert Jahren!“ Die traurigen Folgen solcher zopp-
gen, hochmüthigen und leichtfertigen Lebensregeln, — doch
hier sehen Sie die verkörperte Folge, — da kommt eben
der junge Herr Mistka und sein Begleiter.“

Die Hüre ward ungemüth aufgeregter, zwei Edelleute
traten ein. Der Jüngere hatte den braunrothen Filzhut fest
auf die Locken gedrückt, das übliche schwarze Band war um
die breiten Krämpen geschlungen und endigte rückwärts mit
zwei lang niederwallenden Schleißen. Das zarte blasse Ge-
sicht war von einem üppigen schwarzen Vollbart tief be-
schattet. Ein kurzer, weidmelmiger Schnütrock umgab nur
lose die schwächliche Gestalt, der umgekippte, weiße Hemd-
tragen ließ den Hals unbedeckt. In der Hand schwenkte

Miska einen unförmlichen Stock mit stählernem Knopf. Das
enge Weinkleid ward am Knie durch hohe Corduanstiefel be-
grenzt, an welchen zierliche Troddeln zitterten.

Sein düsterer Begleiter im fadensteinigen Kleid, ein
ehemaliger Kortes oder Wähler, eine jener Seelen, die es
nicht zu fassen vermögen, wie man leben könne, ohne un-
garischer Edelmann zu sein, war durch die neue Wendung
der Dinge seines glänzenden Nahrungszweiges beraubt wor-
den; dieser Nahrungszweig bestand in seiner Stimme. Eine
solche Stimme war ungleich lohnender als die Kehlenfertige-
keit aller Tenore oder Bassisten auf der Bühne verkrüm-
peter Hofbühnen, sie wurde ja von den Vätern auf die
Söhne vererbt, und wenn sie nur laut klang, wenn ihr
Besitzer nur kräftige Fäuste hatte zu begleitender eindring-
licher Mimik, und somit zur Hoffnung eines durchgreifenden
Erfolges berechtigte, dann war der Kortes gelücht, gefeiert
und — gezahlt. In dieser Stimme lag der unverfügbare
Schatz, das einzige Gut des Bauernadels in Ungarn, wo
das Feudalwesen dem Edelmann die Privilegien der Gesetz-
gebung sicherte. Diese Stimme gab sich meist willig der
Verführung hin, und wer weiß es nicht, mit welcher Würde
Besonnenheit und Unparteilichkeit die Wahlen geleitet wur-
den. Der Mann im fadensteinigen Rock lebte daher eh-
mals stets in bräutlichen Zuständen, er ließ um sich wer-
ben, und seine Tage verfloßen in einem ewigen Umher-
ziehen von diesem Candidaten zu jenem, von einem Kortes-
fest zum andern. Ach, alle diese Wonnen hat die grausame
Neuzeit gemachelt und klanglos eingesehaart. Anstatt mit
heißer Begier um sich werben zu lassen, muß er nun selber
werden um Gunst und Brot. Ein Kortes ohne Stimme;
Ein Zigeuner ohne Fiedel! Eine Uhr mit stotterndem Räder-
werk! Was ist denn um aller Heiligen willen aus dieser
Welt geworden, daß man sie nicht mehr zu verstehen ver-
mag? Ist denn der Ungargott, so fragt er sich, wirklich
nach America ausgewandert? So muß es wohl sein, denn
die Tage verlaufen, und der großmächtige Attila reitet
noch immer nicht an mit seinen Gefchwadern, um den Kor-
tes von nun ab auf ewig in seinen altehrwürdigen Rechten
zu bestätigen.

Die beiden Ankömmlinge hatten nach einem flüchtigen
Blick auf die Gesellschaft in einer dunkeln Ecke Platz ge-
nommen, sie saßen lautlos sich gegenüber, zuweilen stiezen

sie mit den Gläsern an. Der Kortes sog emsig an dem
kurzen, nedlich geschmigten, mit blanken Messingplättchen
ausgelegten Rohr, an welchem das winzige, zigelrothe
Pfeisgen glühte. Aus einem bauschigen Lederbeutel trat er
wiederholt diesem unentbehrlichen Pfeisgen dufsendes Zute-
ter zu, dann schaffte seine gebrauchte Hand Feuer mit
Stahl, Zündschwamm und Flintenstein nach uralter Väter-
sitte. Mistka senkte das Haupt und trommelte auf der
Tischdecke.

„Sehen Sie“, verständigte mich der Doctor, „dort
sigen die beiden allabendlich, Jahr aus, Jahr ein. Der
Kortes bläst mit bedeutender Miene den Qualm um sich
her und lauscht stets mit vieler Aufmerksamkeit den politi-
schen Gesprächen Anderer, er selbst hat niemals Zeitungen
gelesen. Wögen auch die gründlichsten Ansichten über die
Lage des Reiches entwickelt werden, er begleitet sie stets
mit einem verneinenden Kopfschütteln. Es gibt ja doch nur
eine Weise gut zu registern: man muß das einseitige Comi-
tatswesen in ungeschwächter Gewalt wieder herstellen. Je-
des Geschöpf, so lautet sein Catechismus, ist zu irgend
einem Zwecke geboren, und der liebe Gott kann folgerichtig
den Kortes nicht zwecklos und nutzlos erschaffen haben.“

„Miska hat nach der Meinung seines Vaters frucht-
bringende Bildung genossen und ist besterzogen. Zu den er-
sten Jahren des Schulunterrichtes ward ihm von Franzis-
canern die Sprache seiner Heimat lateinisch vorgelesen;
im höheren Lehrcurse wagte man sich an die Poeten, zumal
an — Ovid. Ueberdies erfuhr man das Wichtigste der
Weltgeschichte, nämlich wie viel Fürsten Ungarn gehabt, wie
sie gezeihen, wo sie gekrönt worden, und wo sie begraben
liegen. Später ward Mistka Jurat und lebte flott in der
Hauptstadt des Landes. Dort sorgten riesige Aufschlagzettel
täglich für sein Vergnügen. Man strich am Arm lieber
Gefährten lärmend durch die Straßen, man saß stundenlang
in Schänken und Caffehäusern, hazardirte und sprach mit
erschrecklichem Pathos von den lustigen Sprüngen einer
Tänzerin. Hatte der junge Herr gut verdamt, so warf er
wohl zuweilen einen trägen Blick auf die politischen Wet-
terfahnen oder studirte zehn Minuten lang die Reden ver-
floßener Reichstage.“

(Fortsetzung folgt.)

Wirttemberg Nr. 11; letzterer mit Rangvorbehalt für seine beförderungsübigen Vorgesetzten;
 die Hauptleute erster Classe:
 Rudolf Horn, des Artillerieregiments Kronprinz Erzherzog Rudolf Nr. 2, beim Artillerieregimente Freiherr v. Bernier Nr. 12, mit Rangvorbehalt für seine zur Beförderung gelangenden Vorgesetzten;
 Julius Reumann, Carl Wagner, Rudolf Merk, Josef Reicher und Paul Hofmeister, des Generalstabes, mit Befreiung im Corps, dann
 der Flügeladjutant des Feldmarschalls Herrn Erzherzogs Albrecht, Hauptmann erster Classe Ludwig Freiherr de Vauz, mit Befreiung in seiner Dienstleistung und in der Rangbedingung des Generalstabes.
 Der Festungsartilleriedirector zu Komorn, Oberst Johann Zeller, zum Commandanten des Artillerieregiments Fischer Nr. 3;
 der Festungsartilleriedirector zu Olmütz, Oberst Johann Coler v. Casati, zum Commandanten des Festungsartilleriebataillons Nr. 5.

(Schluß folgt.)

St. Anna, 3. Juni.

(Original-Correspondenz.)

So hätte sich endlich auch unser Comitatus in Vollziehung der Beamtenswahlen den anderen Comitatus unseres Vaterlandes in würdiger Weise angeordnet. Ob wohl bei dieser Gelegenheit dem demokratischen Princip, dieser Basis der repräsentativen Verfassung, und den Wünschen der Bevölkerung billige Rechnung getragen wurde? Wir glauben diese Frage im Allgemeinen nur bejahen zu müssen. Das nach jeder Richtung hin tactvolle humane Gebahren unseres verehrten Herrn Obergespanns, der von seiner Warte, die sich hoch über der Zinne der Parteien befindet, der Congregation vorstand, sowie das Bestreben solcher, der leidigen Nationalitätenfrage nach Möglichkeit gerecht zu werden, dürfte allen Comitatus gemischter Zunge unseres polyglotten Vaterlandes zum Muster dienen. Der versöhnliche Genius des „Weissen des Landes“ mochte über die ganze Versammlung wachen, daß es ihr in so glücklicher Weise gelang, alle Schwierigkeiten zu eben und ein Medium zur Befriedigung aller Gemäßigten zu schaffen.

Was die neugewählten Beamten selbst betrifft, so haben bei uns Herr Barjash Jacob als Stuhlrichter und Herr Török Béla als Stuhlgeschworne ihre Functionen mit dem geistigen Tage angetreten. Die Ernennung des Herrn Barjash, der auch im 8ten Jahre im hiesigen Bezirke dieselbe Stelle bekleidete, traf in unserem Orte überall auf die ungeheuerlichsten Kundgebungen der Freude, was wir mit um so größerer Genugthuung registriren, als er sich seit damals, ob seiner Humanität und Menschenfreundlichkeit — fortiter in re, suaviter in modo — der allgemeinsten Popularität erfreut.

R. n. r.

Tagesneuigkeiten.

Urad. Zur Veranstaltung einer würdigen Krönungsfest sind uns noch weitere freiwillige Beiträge zugekommen, u. z. von:

- Herrn Carl Kohn 5 fl.
- Jacob Brummel 1 "
- Anton Dengl, Bindermeister 1 "
- Heinrich Weil 4 "
- Josif Szabó, Conditor 2 "
- Adolf Lustig 2 "
- Max Herz 3 "

Wir erklären uns mit Vergnügen bereit, weitere Beiträge zu diesem patriotischen Zwecke anzunehmen und sie dankend in unserem Blatte auszuweisen.

Die Ehren-Affaire Poméry-Böhményi, bei welcher es sich um ein Duell gehandelt, ist einer im „Magyarország“ und „Magyar Ujság“ gleichlautend veröffentlichten Erklärung des aus den Herren Baron Béla Drözy, Josef Nhiri, Gustav Degenfeld und Joh. Maróthy bestehenden Ehren-Schiedsgerichtes durch Zurücknahme der beiderseitigen, einem Mißverständnis entsprungenen, beleidigenden Äußerungen als beigelegt erklärt. Eine zweite Erklärung der Herren A. Szentkirályi und Hugo Wafák in beiden Blättern bezieht sich auf den Correspondenten der „Herrmannst. Ztg.“, der aufgefordert, Herrn Poméry mündlich oder schriftlich Genugthuung zu geben, Weides verweigerte und auf den gerichtlichen Weg hinwies. Nach einer solchen Erklärung könne von Herrn Wafák, dem Correspondenten des oberwähnten Blattes, keine ritterliche Genugthuung gefordert werden.

Das Costüme des Zempliner Wanderiums besteht aus goldversticktem, scharlachrothem Attila, Weste und Beinleide, grüner Mente und Astragan-Kalpak mit weißer Reiterfeder.

Fürst Paul Esterházy wird bei der Krönung im überreichen Costüme auf einem arabischen Hengste glänzen, welchen er eigens für diese Gelegenheit um die Bagatellsumme von 15,000 fl. angekauft.

Die Stadt Pozsega sendet eine solenne Deputation zur Krönung. Der Krönungstag wird in der Stadt auf das Feierlichste begangen.

Das reformirte Collegium in Sz. Udvarehely pflegt jedes fünfte Jahr eine Gedächtnisfeier für den Gründer der Anstalt, Gregor Kis abzuhalten. Feuer wurde dieser Feier am 26. Mai besonders festlich begangen, da mit derselben auch die Enthüllung eines Grabdenkmals für besagten Gründer verbunden war, zu welchem die Kosten durch freiwillige Beiträge der Studierenden aufgebracht wurden. Das Denkmal ist aus preußischem Marmor und im Hofe des Collegium-Gebäudes errichtet. Abends veranstalteten die Studierenden einen Ball.

Herr A. Csengeri war so unglücklich, auf dem Zimmerparquet auszugleiten und sich am Arme derart zu verletzen, daß er als gewählter Schriftführer der mit dem Entwurfe des Krönungsdiploms betrauten Commission nicht fungiren konnte und in dieser Landesmission durch Herrn Georg Soanovic substituiert werden mußte. Den

Kranken haben mehrere Minister, Franz Deák, zahlreiche Deputirte und Journalisten besucht.

Die Pester Filiale der Creditanstalt wird, wie die „Pr.“ vernimmt, aufgelöst, und überträgt ihre Geschäfte an die zu gründende ungarische Creditanstalt. Die Wiener Creditanstalt theilt sich an der ungarischen mit einem Capital, welches der bisherigen Dotation der Pester Filiale entspricht.

(Arthur Görgey's neueste Schrift.) Arthur Görgey bricht soden in einem für Ungarn hochbedeutsamen Moment sein Schweigen, das er seit der Herausgabe seiner Memoiren (die 1852 unter dem Titel: „Mein Leben und Wirken in Ungarn in den Jahren 1848 und 1849“ erschienen) innegehalten, indem er eine kleine Rechtfertigungsschrift veröffentlicht, die in diesen Tagen gleichzeitig ungarisch und deutsch unter dem Titel: „Briefe ohne Adresse“ (Leipzig, F. A. Brockhaus) erscheint. Sie ist aus Victring in Rärnten (wo Görgey bekanntlich internirt ist) vom 29. April d. J. datirt und enthält, wie das Organ der Verlags-handlung, die „D. N. Z.“, versichert, sehr interessante Details über die verhängnisvolle Catastrophe von Bilagos.

Das Telegramm, welches Kaiser Napoleon am Sonntag Nachmittags in Sachen der Jubelschaft von Jassy an den Prinzen Carl von Romänien abgehen ließ, soll, wie das „Memorial“ wissen will, folgendermaßen begonnen haben: „Es drückt mich nieder, Prinz, in dem Jahrhundert, in welchem wir leben, persönlich in einer derartigen Frage einzugreifen zu müssen.“ Die Antwort des Prinzen, die Dienstag Morgens in Paris eintraf, hätte gelautet: „Es sind Befehle ertheilt, die Verfügungen einzustellen und die deportirten Franzosen wieder in ihre Wohnsitze zurückzuführen.“

Die Revue zu Ehren des Kaisers von Rußland in Paris ist, wie von dort geschrieben wird, auf den 6. Juni angelegt. Zwei Divisionen Garde-Infanterie, die ganze Cavallerie und Artillerie der Garde werden daran theilnehmen, ebenso das schöne Schutzbataillon von Saint-Eyr, welches gegenwärtig 500 junge Leute zählt. Die Revue, zu welcher überdies noch das gesammte erste Armeecorps zugezogen werden wird, wird auf dem Wettrennenfelde von Longchamp stattfinden, dessen Tribünen von dem Jockeyclub zur Verfügung gestellt worden sind. Man schätzt das Gesammt-Effectiv der beigezogenen Truppen auf nahezu 60,000 Mann. Die Garde wird von dem Marschall Regnaud de Saint-Jean d'Angely, die Linie von dem Marschall Canrobert befehligt werden.

Die erste Auffahrt des Niesenbalons zu Kriegszwecken, der bestimmt ist, binnen Kurzem bei der Pariser Ausstellung den Wettkampf mit den Fahrzeugen der berühmtesten Aeronauten aufzunehmen, findet Donnerstag im ehemaligen Thiergarten im Prater zu Wien statt, womit zugleich ein Militär-Concert verbunden wird. Der Apparat besteht aus zwei Ballons, wovon der größere, der den Namen „Observateur“ führt, eine ringförmige Gestalt hat, während der kleinere, mit dem Namen „Gany-med“, die gewöhnliche zeigt. Die Construction ist eine österreichische Erfindung und insofern ein Fortschritt im Bereiche der Luftschiffahrt, als damit das Steigen und Falle des Ballons nach dem Willen des Aeronauten ohne die bisher üblichen Behelfe des Ballastauswerfens oder der Gasausströmung erfolgen kann. Die Productionen werden das Recognosciren aus der Vogelperspective darstellen und durch eine telegraphische Verbindung mit der Erde die entsprechenden Rapporte liefern.

(Königliche Munificenz.) Ein Londoner Blatt, die „Western Morning News“, erfährt, daß die Königin Victoria, die in Folge ihrer fünfjährigen Zurückgezogenheit bedeutende Ersparnisse aus den Ergebnissen der Civilliste gemacht hat, nicht weniger als eine halbe Million Pfund Sterling der Errichtung eines Reconvalescenten-Hospitals in der Nähe von London widmen will. Die betreffenden Gelder sollen bereits den zur künftigen Verwaltung des humanitären Institutes aussersehen Männern eingehändigt worden sein.

(Unglaubliche Eisenbahnfrequenz.) Der Straßenverkehr von New-York hat eine so außerordentliche Ausdehnung erreicht, daß im vorigen Jahre nicht weniger denn 100 Millionen Passagiere die Stadteisenbahn benutzten. So berichtet der Ausweis der betreffenden Gesellschaften. Dazu kommen die gewöhnlichen Omnibusfahrten, über deren Frequenz jedoch kein Ausweis veröffentlicht wird.

Handels und Börsenachrichten.

L. R. Urad, 5. Mai. In der abgelaufenen Nacht hat sich hier und in der Umgegend ein kurzer aber sehr ergiebiger Gewitterregen eingestellt, der eine bedeutende Abkühlung der Temperatur zur Folge hatte; jetzt ist es schmil bei bewölktem Horizonte, von kurzen mit Gewitter begleiteten Regenschauern unterbrochen.

Dieser günstige Witterungswandel ist für den ganzen Saatenstand sehr zuträglich, vorzüglich aber für die Kultur- und Tabakpflanzen.

Die ausländischen Berichte sind zufolge der dort herrschenden günstigen Witterung sehr flau und bewegt sich das Getreidegeschäft allenthalben innerhalb sehr enger Grenzen.

An unserm Plage ist der Verkehr ganz ohne Belang. Von Weizen wurden einige Pöschchen 86½—87 à fl. 5.50 verkauft; für neuen Weizen ist die Meinung auch eine minder feste, pr. August ist der Zollcentner à fl. 3.75 erhältlich. In Spiritus ist das Geschäft sehr ruhig und haben sich die Preise wieder um Einiges ermäßigt; Prompt en gros bedingt 52½—53 kr., der Detailpreis ist 53—53½ kr. pr. Grad inclusive Gebinde.

Die Zufuhren am gestrigen Ne-Urader Wochenmarkt waren äußerst gering und beteiligten sich nur Wassermüller am Weizenkauf à fl. 5.80—6.20, welche Preise jedoch nicht maßgebend sind.

Kukuruz, nur von Landconsumenten gekauft, galt fl. 3. P. L. West, 4. Juni. Pester Waaren- und Effectenbörse. In Producten ruhiges Geschäft, Schweinefett anhaltend flau, Stadtwaare 36 fl. G., 36½ fl.

W., Landfett à 35 fl., serbisches genießbares à 32 fl. ausgeben. Zwetschen fest behauptet, Faswaare pro Oct.-Nov. 13 fl. G., 13 fl. W.

Geschäftsbericht der Kornhalle. Bei festem Absatz sowohl für den Consum als auch für den Export wurden volle Preise bezahlt, Hafer und Mais animirter Roggen ruhig, Raps flau.

In Effecten war die Börse bei geringfügigem Verkehr in matter Haltung, Straßenbahn à 328 geschlossen, blieben 325 G., 328 W., ung. Nordbahn schlossen 68 G., 68½ W.

Schluss-Course der Wiener Börse

vom 3. Juni.

Staatsfonds.		Industrieactien.	
Gold.	Waare.	Gold.	Waare.
Nation.-Anl. mit Zinsen v. Jän. — Juli	70.75	70.30	93 — 93.50
Nation.-Anl. mit Zinsen v. April — Octob.	70.30	70.50	93.50 — 94.00
Metalliques	60.10	63.30	17.25 — 17.75
Loose von 1839	147.50	148.50	11.75 — 12.25
Loose von 1854	146 — 147	150	61.30 — 61.40
Loose von 1860	89 — 89.20	89.50	78. — — 79
			83.50 — 84 —
Gründungs-Oblig.			
ungarische	71.50	72 —	67.50 — 68 —
österreich.	71 —	71.50	68.75 — 69.75
croatische	76 —	77 —	68 — 68.50
Wechsel.			
London 100 fl.	164. —	164.25	124.70 — 125. —
Paris 100 Francs	164.10	164.35	49.50 — 49.55
Comptanten.			
Münz-Dukaten	5.88	5.89	16.40 — 16.50
Rand	5.88	5.89	12.45 — 12.55
Rapoleonsdor.	9.94	9.95	1.83 — 1.83
Souverainsdor.	—	—	122.50 — 123. —
Russische Imperials.	10.15	10.20	—

Wien, 3. Juni. Nachdem sich schon gestern im Privatverkehr eine bessere Stimmung für die tonangebende Papiere angekündigt hatte, setzten dieselben heute die eingeschlagene Richtung fort. Neben den am meisten gestiegenen Actien der Carl-Ludwigsbahn waren es Creditactien, für welche sich die Speculation zumeist interessirte, ohne daß irgend etwas Neues über die im Zuge befindliche ungarische Creditbank bekannt geworden wäre, an welcher bekanntlich die Creditanstalt sich in hervorragender Weise beteiligen soll. Im gestrigen Sonntagsverkehr zu 185.10 schließend, eröffneten Creditactien an der heutigen Börse zu 185.50 und hoben sich bis 186.50, ihnen folgten Carl-Ludwigsbahnactien mit einem Aufschwung von 235.75 bis 238 und die Actien der Staatsbahn mit einer Reprise von 232.50 bis 234, endlich Lose aus dem Jahre 1860, welche zu 89.20 bezahlt wurden.

An der Mittagsbörse trat eine Reaction in den Coursen ein, die sodann eine um so kräftigere Reprise für Creditactien im Gefolge hatte. Die Actien auf 185.70 rückgängig, nahmen einen raschen Aufschwung bis 187, schlossen aber wieder etwas matter, zu 186.30. Staatsbahnactien, die auf 232.50 gedrückt waren, befestigten sich dann wieder bis 233.30, und die Actien der Carl-Ludwigsbahn von 236 bis 237.75. Die Mehrzahl der andern Eisenbahnactien war gleichfalls zu etwas festern Coursen im Verkehr, einen größern Aufschwung, und zwar von 4 fl., haben nur die Actien der Südbahn genommen. Sonst war wenig Leben im Verkehr, doch blieb eine feste Stimmung überall vorherrschend und es haben die meisten Industriepapiere 1 fl., verzinsliche Staatsfonds einige Bruchtheile an ihren gestrigen Coursen gewonnen. In den übrigen Effecten ist keine besondere Veränderung eingetreten. Zu erwähnen wären nur noch Lose aus dem Jahre 1839 und Creditlose, welche ein Percent am Course gewonnen. Fremde Wechsel und Comptanten schlossen flau und reichlich ½ Percent unter der Samstagsnotiz.

Die Abendbörse eröffnete zu etwas bessern Coursen, die jedoch im Verlaufe wieder nachließen. Bei stillem Geschäft ermatteten Creditactien von 187.10 auf 186.10, Staatsbahnactien gingen von 234.30 auf 232.30, Carl-Ludwigsbahnactien von 237 auf 236.25 zurück. — Um 6 Uhr wurden notirt: Creditactien 186.10, Staatsbahnactien 232.50, Carl-Ludwigsbahn 236.25, 1860er Lose 88.80, 1864er Lose 78.40.

Wien, 4. Juni. (Abendbörse.) Creditactien 184.20, Nordbahn 1660, Staatsbahn 229.40, 1860er Lose 88.20, 1864er Lose 77.60, Rapoleonsdor 9.93½. Ziemlich flau.

Telegraphirter Cours der Staatspapiere in Wien

vom 5. Juni 1867.

5% Metalliques	60.30
5% National-Anlehen	70. —
1860. Staatsanleihe	88.70
Banfactien	723. —
Creditactien	185.40

Wechsel-Cours.

London	124.30
Silber	122.35
Ducaten	5.85